

Fach	Technisches Gebäudemanagement und Energiemanagement
Abschlussgrad	Master of Engineering
Hochschule	Fachhochschule Trier
Datum der Akkreditierung	27.06.2005
Dauer der Akkreditierung	30.09.2012
Start des Studienbetriebs	
Zugang zum höheren Dienst? (nur für Masterstudiengänge)	Ja
Kategorisierung (nur für Master-Studiengänge)	konsekutiv
Fakultät/Fachbereich	Fachbereich BLV (Bauingenieurwesen, Lebensmitteltechnik, Versorgungstechnik)
Kontakt	Prof. Dr. Burkhard Fromm Tel.: 0651 / 8103 - 359 Fax: 0651 / 8103 - 377 E-Mail: fromm@fh-trier.de
Auflagen	Das Modulhandbuch ist zu überarbeiten, mit dem Ziel alle innerhalb des Fachbereichs angebotenen Lehrveranstaltungen in einheitlicher Form darzustellen.
Profil des Studiengangs	Die Leitidee des Studiengangs ist es, Studierende auszubilden, die sich mit Energieversorgung von Gebäuden beschäftigen und diesen Aspekt mit Kenntnissen der Gebäudetechnik, der Wasserversorgung, der Abfallentsorgung und betriebswirtschaftlichem Know-how verknüpfen können. Dabei können aufbauend auf den ebenfalls am Fachbereich angebotenen „Bachelorstudiengang Technische Gebäudeausrüstung und Versorgungstechnik“ neben technischen insbesondere die wirtschaftlichen Aspekte des Gebäudebetriebs vertieft werden. Der Studiengang trägt damit dem wachsenden Bedarf des „Facility Management“ an technisch gut ausgebildeten Absolventen mit einer wirtschaftswissenschaftlichen Zusatzqualifikation Rechnung. Der Studiengang setzt sich ausschließlich aus Wahlpflichtmodulen zusammen. Innerhalb des Angebots sind auch Module zu den Themen Wirtschaft und Projektmanagement enthalten. Zwei Forschungsprojekte aus dem Technik- und aus dem Managementbereich sind obligatorisch im Studienangebot vorgesehen. Für Master-Absolventen werden als potentielle Einsatzfelder u.a. eine Tätigkeit als Projekt- oder Betriebsingenieur, im Bereich der Montage und im technischen Management gesehen.
Zusammenfassende Bewertung	Das Curriculum des Masterstudiengangs bietet einen hohen Wahlanteil für die Studierenden. Eine eindeutige Ausrichtung der Ausbildung ist

damit nicht immer gegeben und eine sinnvolle Kombination von Wahlpflichtfächern und Studienprojekten obliegt der Verantwortung der Studierenden. In den zwei Studienprojekten können sowohl Technik- als auch Managementprojekte bearbeitet werden. Die Studierenden können damit einen großen Teil des Studiums an ihrer Bedürfnisse und an die Forderungen potentieller Arbeitgeber ausrichten.

Der Masterstudiengang hat keinen wissenschaftlichen Fokus, da insbesondere weder naturwissenschaftliche Fächer noch die Grundlagenfächer des Bachelors im Rahmen dieser Ausbildung vertieft werden.

Der Studienverlaufsplan und die Berechnung des „Work Load“ sind schlüssig, daher kann von einer guten Studierbarkeit ausgegangen werden. Der Laborbereich für die Versorgungstechnik befindet sich in einem guten Zustand. Die Zusammenarbeit zwischen Professoren, Betreuern und Studenten bei der Abschlussarbeit in der Praxis ist sehr gut und trägt zur Zufriedenheit der Studierenden bei.

Die Gutachter empfehlen jedoch eine Verbesserung der Interdisziplinarität des Lehrangebotes am Fachbereich, die auch im Modulhandbuch zum Ausdruck gebracht werden soll. Der Fachbereich sollte dabei insbesondere überprüfen, ob gemeinsame Grundlagenfächer, die alle Studiengänge betreffen (Mathematik, Ingenieurwissenschaften u.a.), zukünftig zusammengelegt werden können. Sowohl fachübergreifend als auch fachbereichsspezifisch sollten geeignete Konzepte zur Vermittlung von Soft Skills erarbeitet werden.

Der Masterabschluss eröffnet den Zugang zum höheren Dienst.